

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 Mt. durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 199.

Freitag, den 25. Dezember 1885.

46. Jahrgang.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Johann Christof Kost, Schuhmachers Erben dahier bringen am nächsten

Montag den 28. ds. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

1/2te an Haus No. 88. 1 Ar 11 M. Ein 2stoc.

Wohnhaus, 1ter Stock von Stein sonst Fachwerk mit gewölbtem Keller, Hofraum und Winkel im Sachsenheimer Gäßle,

— Ar 36 M. Garten hinter dem Haus.

angekauft zu 1500 M.

8 Ar 45 M. Gras- und Baumgarten in den Siechengärten.

angekauft zu 225 M.

18 Ar 23 M. Acker im Ehrenfeld.

angekauft zu 550 M.

16 Ar 35 M. Acker mit Weg in der Wasserstube.

angekauft um 525 M.

15 Ar 96 M. Acker im Wurfbeil,

angekauft um 350 M.

19 Ar 97 M. dto. links am Rommelshäuser Weg,

angekauft um 650 M.

8 Ar 30 M. wüstk. gebauter Acker in jungen Weinbergen,

angekauft zu 320 M.

10 Ar 98 M. Baumwiese in der Sauhalben.

angekauft zu 220 M.

6 Ar 5 M. dto. im Kofberg,

angekauft zu 100 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 23. Dezember 1885.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Christian Glaf, gewes. Weingärtners hier, kommt am nächsten

Montag den 28. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

1/4 an Haus Nr. 470 1 Ar 58 M. Ein 2stociges

Wohnhaus von Fachwerk auf einem Steinsockel mit Scheuernsteine, gewölbtem Keller, Hofraum und Winkel an der Schmiedener Straße und

3/4 an No. 470 b. 24 M. Ein 1stoc. Stall mit Barn und Futterraum hinter dem Haus,

angekauft zu 900 M.

7 Ar 48 M. Acker in der äußern Winterhalde,

angekauft um 260 M.

15 Ar 58 M. dto. in den krummen Aekern,

angekauft um 500 M.

12 Ar 80 M. dto. links am Rommelshäuser Weg,

angekauft um 400 M.

9 Ar 44 M. dto. auf der Korber Höhe,

angekauft um 215 M.

5 Ar 24 M. Baumacker an der Korber Staig.

angekauft um 225 M.

2 Ar 90 M. Wiese im Sehrenbach,

angekauft um 225 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 23. Dezember 1885.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

Benachrichtigung an Erbschafts-Gläubiger & Gläubigeraufruf.

Das Verlassenschafts-Inventar der Maria Dorothea, geb. Pfeifer, Wittwe des Eberhard Single, gewesenen Schuhmachers dahier vom 16. Dezbr. d. J. ergab:

Vermögen . . . 802 M 52 S

Schulden . . . 1268 — 82 —

Ueberschuldung . . 466 — 30 —

Wenn nicht binnen

zwei Wochen

der Konkurs beantragt wird, so wird die Sache außergerichtlich erledigt werden.

Zugleich werden etwaige noch unbekante Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der gleichen Frist anzumelden und zu erweisen.

Den 17. Dezember 1885.

Für die Teilungsbehörde:

K. Gerichtsnotariat.

Lipp.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter bringt nachbeschriebene Grundstücke am nächsten

Montag, den 28. ds. Mts.

Abends 7 Uhr

im Gasthaus zum „Schwanen“ zum Ankauf:

1/2te an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller im Sad.

14 Ar 10 M. am Holzweg mit Dinkel angeblümt.

21 Ar 79 M. im äußern schmalen Pfad mit Dinkel angeblümt.

17 Ar 73 M. in der Wasserstube mit Dinkel angeblümt.

8 Ar 4 M. am Kleinheppacher Weg mit Dinkel angeblümt.

15 Ar 92 M. auf dem hohen Main.

15 Ar 28 M. auf der Korber Höhe.

7 Ar 61 M. auf der Korber Höhe.

11 Ar 16 M. über der Heerstraße.

12 Ar 57 M. links an der Winnender Straße.

21 Ar 53 M. auf der obern Höhe.

14 Ar 20 M. Baumacker im Kofberg.

7 Ar 79 M. Wiese im untern Ring.

Hiezu sind Liebhaber freundlich eingeladen.

Den 23. Dezember 1885.

Chr. Wölpert, Schreiner.

Waiblingen.

Weingärtner- und Güterbesitzer-Verein.

Die diesjährige

Christbaum-Feier

wird am Samstag den 26. Dezbr., Stephansfeiertag im Lokal (Gasthaus zur „Sonne“) abgehalten und beginnt Abends 5 Uhr mit einem einfachen Nachessen nebst Lotterie unter den Mitgliedern, wozu die Mitglieder sowie auch Freunde und Gönner des Vereins freundlich eingeladen sind.

Der Ausschuss.

Wegen der Christ-Feiertage erscheint das nächste Blatt am Montag.

Waiblingen.
**Filzstiefele und
 Filzschuhe,
 Galwer-, Lizen-,
 Gndschuhe & Stiefel
 Sächsische Tuch-
 schuhe sowie Filz-
 stiefel mit Holz-
 sohlen**

empfehlte in großer Auswahl
 zu billigen Preisen
Johannes Ruppinger.

Waiblingen.
Alle 1835er

werden auf Montag, 27. Dezbr.,
 Abends 7 Uhr zur Feier ihres 50-
 jährigen Geburtstags und geselliger
 Unterhaltung zu **Matth. Lang,**
 Bäcker freundlich eingeladen.

Wieviele 1835er.

Waiblingen.
1839.

Die in diesem Jahre geborenen
 versammeln sich am
Samstag, den 26. Dezbr.
 von Nachmittags 3 Uhr an
 in der Restauration von **Korn**
 am Bahnhof.

Waiblingen.

Zwei
Herren-Heberzieher
 hat im Auftrag zu verkaufen
Meinhold, Damenschneider.

Waiblingen.

Lehrlingsgesuch.
 Einen kräftigen Menschen nimmt
 in die Lehre.
G. Däker, Wagner.

Waiblingen.

Eine schöne, hornlose
Rehgais
 hat zu verkaufen.
Christian Dabler

Die holländische

Coffee-Brennerei

H. Disqué & Co. Mannheim
 empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

so beliebten u. hochfeine Qualitäten
 f. Java-Mischung à M. 1.20
 f. Westindische M. „ „ 1.40
 f. Menado M. „ „ 1.60
 f. Bourbon. M. „ „ 1.80
 extra f. Mocca-M „ „ 2.00

Gebrannt nach Dr. von
 Liebig's Vorschrift u. neu verbesser-
 ter Brennart, wodurch das Ver-
 flüchten des Aromas absolut
 unmöglich.

Kräftig & fein im Geschmack.

Große Ersparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutz-
 marke „Elephant“ versehen, von 1,
 1/2 und 1/4 Pfund.

In Waiblingen:

A. Bollmer Wtwe., Karl
 Klent, Weinsheimer Thor.

In Winnenden:

Friedrich Desterlin. A.
 Sommer Wtwe.

Statt jeder besonderen Anzeige:

**Marie Pfänder,
 Otto Trautz.**

Verlobte.

Waiblingen.

Weissenstein.

Krieger-Verein  Waiblingen.

Am Sonntag, den 27. Dez. hält der Verein seine diesjährige
Christbaum-Feier
 im Lokal (Gasthaus „zum Adler“) ab.

Beginn Abends 7 Uhr mit einem Nachtessen, an das sich
 dann eine Lotterie unter den Mitgliedern anschließt.

Die Loose werden durch den Vereinsdiener zugesandt; Gaben
 im Werth von 1 M. zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kameraden werden
 gegen Abgabe eines Freiloses mit Dank von

**D. Schätzle, Adlerwirth Kienzle,
 Gerber Wolf, Metzger Fritz z. Anker,
 Gottlob Hölder und Hrn. Präzeptor Schemer**

entgegen genommen.
 Zur zahlreichen Theilnahme an der Feier werden Ehrenmitglieder
 und Mitglieder bestens eingeladen.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Bei dem

naßkalten Wetter

empfehlte sich's für jeden die so bekannten
Gesundheitsunterleibchen
 zu tragen, dieselben sind von 1 M. 50 an bei

**G. Schwarz,
 Weber**

zu haben.

Ebenfalls die selbstangefertigten

Heimden

in Flanell, Baumwollflanell und ganz weiße
Herrenhemden

zu billigsten Preisen zu haben.

Waiblingen.

Meine

Aussteuer - Artikel

jeder Art in bester Qualität, sowie Anfertigung
vollständiger Betten

empfehlte

**G. Schwarz,
 Weber.**

Wer auf den täglich (außer Montags)
 in einer Auflage von 70,600 Exemplaren er-
 scheinenden

„Berliner Lokal-Anzeiger“

noch nicht abonniert ist, versäume nicht, sich
 schleunigst beim nächstgelegenen Post-Amte ein
 Probe-Abonnement zum Preise von

60 Pfennig pro Monat

resp. 1 Mark 80 Pf. pro Quartal zu bestellen,
 um die Eigenartigkeit und Reichhaltigkeit der
 beliebtesten und verbreitetsten Zeitung Deutsch-
 lands kennen zu lernen.

Waiblingen.

Wahlvorschlag.

Zum Obmann:
**Johannes Herzog, Rothgerberei-
 besitzer.**

Zu Mitgliedern:
**Gottlob Bubeck, Gottfried S.,
 Weingärtner.**

**Friedrich Pfänder, Kaufmann.
 Wilhelm Metz, Schuhmacher.**

**Carl Pfeleiderer, Gerbereibesitzer.
 Gottlob Fritz, z. Anker.**

**Christian Schäfer, (Fuggerei),
 Weingärtner.**

**Heinrich Kuhle, Schmidmeister.
 Viele Wähler.**

Waiblingen.

Wahlvorschlag

zum Bürger-Ausschuß.

Als Obmann:
Johannes Herzog, Rothgerber.

Als Mitglieder:
**Philipp Blessing, Bäcker.
 Gottl. Bubeck, Gottfr. Sohn.**

**Schweizer zum Stern.
 Friedrich Bischoff, Weingärtner.**

**Moser, Metzger.
 Biber, Flaschner.**

Friedrich Kinzler, Seckler.

Stuttgart.

Carl Robert,

Markt- & Carlstraße-Gde.

Größtes

Herrenkleider-Geschäft.

Reichste Auswahl in:
 Winter-Heberzieher von

M. 12.—50.

Joppen-Anzügen v. M. 15.—60.

Rock-Anzügen von M. 20.—60.

Schwarzen Anzügen von

M. 30.—70.

halbschwere Heberzieher von

M. 12.—45.

Schlafrocke von M. 10.—36.

Buckskin-Hosen v. M. 5.—18.

Unbedingt feste Preise.

Auf jedem Stück ist
 der feste Preis in Druck-
 schrift angebracht.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise
 von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
 Hauptagenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:
**Im. Schessel, Waiblingen.
 Julius Zink, Winnenden.**


Schuld- & Bürgscheine

vorrätig zu haben bei
G. F. Bud.

Preisgekrönt Nürnberg 1882.
Herold & Feilner's
Kräuterliqueur
Fabrik Hof in Bayern.

Dieser Liqueur vereint in sich in Wirklichkeit alle jene vortrefflichen Substanzen, die in wohlthuedster Weise auf den menschlichen Organismus wirken. Es findet derselbe auch die allgemeinste Anerkennung und verdient mit Recht den Vorzug vor allen ähnlichen Fabrikaten.

Denselben empfehlen:
Gottl. Bauer in Enderbach und
G. F. Moedinger in Strümpfel-
bach bei Enderbach.



J. Andéls neuentdecktes
überseeisches Pulver
tödtet
Wanzen, Flöhe, Schwa-
ben, Schaaben, Mussen,
Fliegen, Ameisen, Uffeln,
Bogelmilben, überhaupt alle
Insekten mit einer nahezu über-
natürlichen Schnelligkeit und
Sicherheit derart, daß von der
vorhandenen Insektenbrut gar
keine Spur übrig bleibt.
Echt und billig zu haben in
Prag in
J. ANDÉL'S Droguerie,
13 „zum schwarzen Hund“, Fuß-
gasse 13.
In Waiblingen bei
Herrn **Gottlob Weiß,**
Marktplatz.

Waiblingen.
Puppenperücken
v. echtem Haar sowie Köpfe verfertigt
J. Helot, Friseur.

Militär-Verein Korb.
Die diesjährige
Christbaum-Feier
fiadet am Montag den 28. Dezember verbunden mit Militär-
musik und Tanzunterhaltung im Gasthaus zum „Löwen“ statt,
wozu hiesige und auswärtige Gönner unseres Vereins höflich einladet
der Ausschuß.

Auf Obiges bezugnehmend ladet zu zahlreichem Besuch noch er-
gebenst ein
G. Schmalzried,
zum „Löwen“.

Nachstehend verzeichnete 6 Beiblätter:

1. „Von Nah und Fern“ ein illust. Familienblatt ersten Ranges 16 Druckseiten stark wöchentl.
2. „Neueste Moden“ illustrierte Modenzeitung mit Schnittmuster-Beilagen monatl.
3. „Produkten- u. Waarenmarkt-Bericht“ betr. Baumwolle, Wolle, Seide Getreide, Leder, Colonial- u. Fettwaren etc. wöch.
4. „Verloosungsblatt“ betr. Staatspapiere, Priorit., Anleihen etc. wöchtl.
5. „Zeitung f. Landwirthschaft u. Gartenbau“, 2mal montl.
6. „Hausfrauen-Zeitung“, 4mal monatl.

erhalten die Abonnenten der in Berlin erscheinenden
„Neueste Nachrichten“
Lektore Zeitung zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den
gelesensten Tagesblättern des Deutschen Reichs.
Sie verdankt diese stets wachsende **Ausbreitung und Beliebtheit** vor allem ihrer
vollkommen unparteiischen Haltung.
Die **Neueste Nachrichten** enthalten bei täglichem Erscheinen (außer Montag): Ausführliche unparteiische politische Mittheilungen, ferner Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft, Gerichtshalle, lokale Nachrichten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Börsen- u. Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten.
Abonnement der „Neueste Nachrichten“ inclusive obiger 6 Beiblätter pro Quartal nur **Mark 3.50**
nehmen alle deutsche und österr. Postanstalten entgegen.
Im Feuilleton der „N. N.“ beginnt im Dezember ein **neuer ungemein spannender Roman eines der namhaftesten Autoren**; den neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis zu ihrem Eintritte bereits publicirte Theil der Erzählung auf Verlangen gratis und franco nachgeliefert.
Inserate haben bei der großen Verbreitung des Blattes die denkbar günstigste Wirkung.
Probenummern gratis und franco. — Billigste Berliner Tages-Zeitung. (Nrk. 3.50.)

Hamburg - Havre - Amerika.
Nach New-York von
Hamburg Mittwochs u. Sonntags,
von Havre Dienstage

mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg - Amerikanischen
Katfahrt-Aktion-Gesellschaft
No 1091. Auskunft und Ueber-
fahrts-Verträge bei:
Fritz Mayer und Gottlob Villingen in
Waiblingen, Georg Meyer in Winnen-
den und J. F. Eckstein in Schwaikheim

Gegen
Susten, Heiser-
keit, Catarrh,
Brust- und Lungen-
schmerzen werden mit
unübertrefflichem Er-
folg angewendet die
Carl Bauer'schen
Polmoni-
Hustenbonbons
wovon die besten
Benennung bedragen
in Paquet à 20 St. Reichs-Mark à 50 St.
Niederlage: In Waiblingen
bei **H. Bollmer Witwe.**

Lehr-Verträge
sind zu haben bei
C. F. Buch.
Eine Broschüre, welche in
allen Kreisen der Bevölkerung gewiß
die größte Aufmerksamkeit findet, hat
der Apotheker R. Brandt in Zürich
veröffentlicht. Dieselbe enthält auf
24 Seiten die Gutachten der ersten
medizinischen Autoritäten Europa's
einer großen Anzahl praktischer Aerzte
z. über die bekannten Schweizer-
pillen und darf es nicht Wunder
nehmen, daß auf Grund solcher
Empfehlungen das Präparat eine so
große Verbreitung und Anwendung
gefunden hat. Die Broschüre kann
gratis von den Apotheken oder
Apotheker R. Brandt in Zürich be-
zogen werden und dürfte Jedem,
welcher noch Zweifel über die Güte
und Wirksamkeit der Schweizerpillen
(erhältlich M. 1 in den Apotheken)
bei Verstopfung, Blutandrang, Kopf-
schmerzen, Herzklopfen, Leber- und
Gallenleiden etc. gehabt, zum Lesen
empfohlen werden.

Amtliche Nachrichten.
Nachgenannten Angehörigen des R. Landjägercorps sind wegen vorzüglicher
Dienstleistungen Auszeichnungen zuerkant worden:
1. Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine
Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm durch Höchste Entschliebung vom
11. d. M. die silberne Civilverdienstmedaille dem Landjäger 1. Klasse
Christmann in Winnenden, Oberamts Waiblingen, gnädigst verliehen.
2. Geldprämie hat erhalten der Stationskommandant Lenz in
Waiblingen.

Württemberg.
— Briefverkehr über die Neujahrszeit. Auf den
Jahreswechsel ist, namentlich für die größeren Städte des Landes, ein
außerordentlicher Anfall an zu beliefernden Briefsendungen zu erwarten.
Die Absender der Neujahrsbriefe würden zur rechtzeitigen Bestellung dieser
Briefe wesentlich beitragen, wenn sie die außerordentlichen Vorkehrungen
der Postverwaltung zur Bewältigung des gesteigerten Verkehrs durch eine
ganz genaue Adressierung der Briefe unterstützen und dabei nicht ver-
säumen wollten, bei Briefen nach größeren Orten dem Namen der
Adressaten selbst wenn er zu den bekannteren des Ortes zählt, die
Wohnung (nach Straße und Hausnummer) beizufügen. Eine thunlichst
frühzeitige Einlieferung der Neujahrsbriefe zur Post wird besonders
empfohlen. Die Wahl des gewöhnlichen Briefformats schützt gegen die
Verluste, denen Briefe in kleinem Format (Visitenkarten-Format) durch
Einschieben in größere Sendungen gerade bei einem Massenverkehr ausge-
setzt sind. Die Benützung von Postkarten mit Abbildungen, Anzeigen,
Geschäfts-Empfehlungen zc. auf der Vorder- (Adress-) Seite würde nach
den bestehenden Vorschriften den Ausschluß der Karten von der Beför-
derung herbeiführen. Die Unterlassung der Einlieferung nicht eiliger

Drucksachen sendungen (Preis-Verzeichnisse, Circuläre) in den letzten Tagen
des alten und am ersten Tag des neuen Jahres wäre eine dankenswerte
Rücksichtnahme, welche dem Publikum und dem Postpersonal zu gut
kommen würde.
— Elektrisches Riesen-Mikroskop. Nächsten Samstag
und Sonntag werden im Königsbau in Stuttgart Vorträge und
Demonstrationen mit dem elektrischen Riesen-Mikroskop stattfinden, welches
in den internationalen Elektrizitäts-Ausstellungen zu München und Wien
das größte Aufsehen erregte. Durch die neuesten Entdeckungen, welche
man in der Anwendung des elektrischen Lichtes gemacht, konnte dasselbe
zur Beleuchtung des objektiven Mikroskopes verwendet werden. Es wurde
dadurch und durch Berechnung eines dafür geeigneten Linsensystems eine
Vergrößerung von 10 000mal linear oder 100 000 000mal im Quadrat
erreicht. Die Münchener Neuesten Nachrichten berichten, daß die Thier-
arten im Wassertropfen als Ungeheuer in der Größe von 5—20 Meter
lebend erscheinen, daß man die Augen, die Bewegungsorgane und den
Kreislauf des Blutes im Körper auch von den entferntesten Plätzen aus
sehen könne. In Wein, Bier, Zucker und Salz spielen sich ganz wunder-
bare Vorgänge durch die Einwirkung des elektrischen Lichtes unter dem
Mikroskop ab. Von den verschiedenen Milbenarten laufen tausende auf
einmal lebend auf der weißen Wand herum, alt und jung, einige kaum
sichtbar, andere so groß wie ein Hund; auch die Cholera-Bacillen von
Dr. Koch u. a. werden in riesiger Vergrößerung vorgeführt werden.
Die Vorstellung dauert zwei Stunden, über 100 Objekte werden vorkommen.
— Besitzwechsel. Gestern wurde auf der Stuttgarter Kaufrats-
schreiberei zwischen der Witwe des verstorbenen Hotelbesizers Gallmann
(zum goldenen Bären) und dem Partikulier Heinrichen (früherem Be-
sitzer von Bad Neustädtele) ein Tauschvertrag unterzeichnet, wonach das
erstgenannte Hotel in den Besitz des Letztern übergeht.

Vom Orient.

Sofia, 22. Dez. In einem Tagesbefehl teilt der Fürst der Armee den Abschluß des Waffenstillstandes mit und dankt den Offizieren und Soldaten für ihre Tapferkeit und ausgezeichnete Haltung. Er fügt hinzu, er erkenne mit Dankbarkeit an, daß die bulgarische Armee die erreichten Erfolge der steten Fürsorge des Kaisers von Rußland für die Armee und der hervorragenden Tüchtigkeit der russischen Instrukteure verdanke, welche dem bulgarischen Soldaten Manneszucht, Tapferkeit und Vaterlandsliebe einflößten, wodurch diese die Siege errangen.

Belgrad, 23. Dezbr. Ein Haufen von 500 bulgarischen Freischärlern fiel in den Kreis von Branja ein und besetzte das Dorf Jelasniza, welches geplündert wurde. Zwei serbische Compagnien schlugen die Freischärler in die Flucht, wobei 150 derselben den Serben in die Hände fielen. Letztere besetzten Jelasniza und die Grenze. Mit gefangenen Plünderern wird nach Kriegsgesetz verfahren.

Amerika.

New-York, 20. Dez. Ein schreckliches Grubenunglück ereignete sich vorgestern in Nanticoate, Pennsylvanien. Die Decke einer Grube brach zusammen, worauf Wasser in die Grube drang. Die Arbeiter mußten 1000 Fuß bis zum Schacht laufen, um sich vor dem nachstürzenden Wasser zu retten. Die letzten wurden jedoch von dem Sand und Trümmer mit sich führenden Fluten ergriffen und sie suchten seitwärts Schutz in einem Luftschacht. Es wurden sofort in denselben Stricke hinuntergelassen und es gelang so, eine Anzahl Arbeiter, denen das Wasser bereits bis zum Halse reichte, zu retten. Allein 26 Personen, darunter einige Deutsche, blieben in der Grube eingeschlossen, und als am andern Morgen 4000 Arbeiter sich weigerten, die Arbeit aufzunehmen, ehe ihre Kameraden gerettet seien, begann man einen 350 Fuß langen Gang zu graben, um in die Kammer über dem Wasser zu gelangen. Bis gestern nacht war die Rettung der Eingeschlossenen noch nicht gelungen.

Afrika.

— Die „Frei. Ztg.“ verzeichnet ein Gerücht, daß der im Dienste der ostafrikanischen Gesellschaft stehende Lieutenant Schmidt schwer verwundet an Bord der zum ostafrikanischen Geschwader gehörigen „Möve“ gebracht worden sei. Schmidt habe einen Schuß in die Brust und einen Schuß in den Oberschenkel erhalten. Auf einer Expedition in das Innere begriffen, sei er von seiner aus ca. 80 Trägern bestehenden Begleitung zum größten Theil verlassen worden und habe in den Kämpfen mit den Eingeborenen die oben angegebenen Verletzungen erhalten. Eine von der „Möve“ entsandte Abteilung habe die Trümmer der Expedition des Lieutenant Schmidt an die Küste zurück gebracht.

Gerihtssaal.

Stuttgart, 18. Dez. (Schwurgericht.) Des Meineids angeklagt stand gestern der 35 Jahre alte Schneider Ludwig Henzler von Gemrighelm, W. Beigheim, der seit längeren Jahren in Stuttgart wohnt, vor den Geschworenen. Derselbe hatte in einem Strafprozeß wegen Körperverletzung am 3. Okt. d. J. vor dem Schöffengericht einen Eid als Zeuge geleistet, wodurch der Beklagte Bäcker Alber hier bedeutend entlastet wurde. Derselbe hatte am 11. Juni d. J. Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr den Wirt Walter in dessen eigener Wirtschaft mit einem Bierglase blutig geschlagen, behauptete aber, Walter habe ihn (Alber) zuerst geschlagen. Dies bestritten in der Hauptverhandlung vor dem Schöffengericht eine Anzahl Zeugen und nur der heute angeklagte Henzler gab an, er habe von seinem offenen Fenster aus, wo er arbeitete, gesehen, daß Walter zuerst die Hand erhob, den Alber auf die Nase schlug, daß sie blutete, und darauf hin habe erst Alber mit dem Bierglase zugeschlagen. Diese Angabe erschien bei der großen Zahl gegenteiliger Zeugnisse falsch. Alber wurde verurteilt und Henzler wegen Meineids vor Gericht gestellt, allein die Geschworenen sprachen ihn frei, weil die Möglichkeit, daß es so gegangen sein könne, nicht vollständig widerlegt erschien.

Verschiedenes.

— (Ein lebendiger Wecker.) Vor einigen Tagen ist in einem Vororte von Paris ein alter, braver Mann gestorben, der ein ingenieöses Auskunftsmittel fand, um sein Leben zu fristen. Seit langer Zeit nicht mehr im Stande, schwere Arbeiten zu verrichten, verdiente er sein Brod als — Wecker. Dieser menschliche Wecker stand jeden Tag um 2 Uhr morgens auf und machte einen Lebensberuf daraus, die Arbeiter in der Umgebung, die durch ihr Metier gezwungen waren, sehr früh ihre Wohnungen zu verlassen, dem Schlafe zu entreißen. Der „Wecker“ hatte sich eine Liste angelegt, in welcher die Namen und Adressen seiner Klienten eingetragen waren. Nach einer bestimmten, mit vollster Pünktlichkeit eingehaltenen Route kam er an jedem Hause vorüber, in welchem einer seiner Klienten wohnte, stieß einen verabredeten Schrei aus und ging eiligst von dannen, sobald er durch eine erhaltene Antwort sich überzeugt hatte, daß sein Wecker gewirkt habe. Der Preis für diese Mühevaltung war ein geringer: ein Sou per Tag und Person. Aber man konnte auch „Abonnements“ per Woche und sogar für einen ganzen Monat nehmen, in welchem Falle das Aufwecken noch billiger berechnet wurde.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mitgeteilt von J. m. Schöffel in Waiblingen.
Der Postdampfer „Werra“ ist am 19. Dezember wohlbehalten in Newyork angekommen.

Dortmund, 21. Dez. Der Gesamtschaden, den der Brand in der Delfabrik angerichtet hat, wird nach der Epl. Z. auf 100 000 M. berechnet. In dem zu Grunde gegangenen Raffineriegebäude für technische Oele samt Einrichtungen mit 30 Cisternen und Reservoirs hatte sich eine Menge Del befunden; in den unterirdischen Erwärmungsgängen brannte das Feuer, das infolge Zerpringens der Delbehälter reiche Nahrung fand, bis Samstag Nachmittag fort und erst durch allmähliche Zerkörung der Gänge und Zudeckung mittelst Schuttes konnte man des Feuers Herr werden.

Bietigheim, 21. Dez. Zwei Musketeiere des 4. württ. Inf.-Reg. gerieten, wie die Ludw. Z. berichtet, gestern Abend auf dem Trottoir der Bahnhofstraße mit einem hier in Arbeit stehenden Gerbergesellen wegen des Ausweichens in Streit, der alsbald in Thätlichkeiten überging. Einer der Soldaten zog sein Seitengewehr und verfehlte dem Gesellen einen Hieb auf den Kopf, so daß er zu Boden stürzte. Vor weiteren Mißhandlungen wurde der Betroffene durch das Einschreiten eines Weichenwärtlers beschützt, der dem Soldaten das Seitengewehr entriß, das sich nunmehr in Gewahrsam des hiesigen Landjägers befindet. Die etwa 8 Centim. lange klaffende Kopfwunde des Verletzten ist nach ärztlichem Gutachten vorläufig gefährlich.

— Wie der „Ab.-Vote“ berichtet, hat in der wohlhabenden Gemeinde Dst Dorf von 250 wahlberechtigten Bürgern bei der leztthin stattgehabten Gemeinderatswahl nicht ein einziger abgestimmt; bei der Nachwahl kamen ihrer sieben und diese bestellten richtig das Haus. Eines Kommentars bedarf diese Erscheinung nicht.

Von der hohenzollernschen Grenze, 22. Dez. Fürst Leopold von Hohenzollern, welcher auf seiner Reise nach Lissabon an der spanisch-portugiesischen Grenze wegen der dort angeordneten ständigen Quarantäne festgehalten wurde, mußte sein Vorhaben, den Beisetzungsfeierlichkeiten seines Schwiegervaters, des Königs Ferdinand von Portugal, beizuwohnen, wieder aufgeben und ist gestern Abend 9 Uhr 20 Min., von Paris kommend, wieder in Sigmaringen eingetroffen, nachdem sein Befolge bereits am Morgen des gestrigen Tages zurückgekehrt ist.

Dürna u bei Buchau, 22. Dez. Heute vormittag wurde Feuerlärm gemacht: es brannte das Haus von Tagelöhner Michler. Die Heu- und Strohvorräte gaben dem Feuer Nahrung, und trotz aller Anstrengung der Feuerwehr konnte nicht verhindert werden, daß auch das Haus von Schuhmacher Fischer ergriffen und beide Gebäude vollständig niederbrannten. Mobilien wurde ziemlich gerettet, während Felberzeugnisse sämmtlich verbrannten. Die Abgebrannten sind versichert.

Deutsches Reich.

Dortmund, 23. Dez. Kaufmann Muckelmann in Hamm schnitt in vergangener Nacht seiner Frau und seinen fünf Kindern den Hals ab. Alle sind tot. Muckelmann war anscheinend geistesgestört.

Bingen, 21. Dezbr. Der jungen blühenden Gattin eines hiesigen Weinhändlers wurde von ihrem Arzte gegen unerhebliche Halschmerzen Chlorsaures Kali zum Gurgeln verordnet. Die Dame glaubte jedoch, daß dieses Mittel zum Einnehmen verordnet sei, und verschluckte in dem Zeitraum von einigen Stunden einige Löffel voll von der in Wasser aufgelösten Arznei. Leider traten nach wenigen Stunden Symptome von Vergiftung ein, und trotz der eifrigsten Bemühungen der herbeigerufenen Ärzte war die Beflagenswerthe bereits am gestrigen Abend eine Leiche. Dieser schreckliche Vorfall ruft in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung die innigste Theilnahme hervor.

Frankreich.

Paris, 21. Dez. Ein der Kammer vorliegender Gesegentwurf über die in Frankreich einzuführende Fremdentaxe bestimmt: „Jeder in Frankreich wohnende Fremde bezahlt jährlich 18 Fr.; für Arbeiter auf Tagelohn und Diensthoten beträgt der Satz 6 Fr. Die in Frankreich geborenen Fremden zahlen jährlich 5 Fr. Jeder Fremde, der nach zweimonatlichem Aufenthalt sich nicht selbst bei der Polizei meldet, muß doppelten Satz bezahlen. Die Frauen und unmündigen Kinder haben keine Abgaben zu entrichten.“ — Heute wurde auf dem Kirchhof von Montreuil das Kriegerdenkmal zu Ehren der Gefallenen von 1870/71 eingeweiht. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr hatten sich 120 Turn- und Schützengesellschaften mit ihren Fahnen und Bannern, fünf Schulbataillone, viele Mitglieder der Patriotenliga und eine Abordnung der Pariser Feuerwehr eingeschunden. Ein Beamter vertrat den Seinepräfecten und ein Artillerieoffizier den Kriegsminister. Von Deputirten waren Delattre und Clovis Hugues anwesend. Delattre hielt die Hauptrede. Er wies darauf hin, welche Opfer Frankreich seit 1872 für die militärische Erziehung der Jugend gebracht habe, lobte die Bestrebungen des Patriotenbundes, dem man es verdanke, daß Frankreich heute so viele Schützen- und Turngesellschaften besitze, und ermunterte zu derartigen patriotischen Kundgebungen, weil dieselben die Vorbereitungen zu einem Zweck in sich schließen, der allen Anwesenden bekannt sei, von dem man aber für den Augenblick nicht sprechen dürfe. Daß man ihn in der That verstanden hätte, bewies der Ruf: „Es lebe die Nation!“, der aber wenig Anklang fand.

Paris, 22. Dez. Die „Agence Havas“ erfährt gerüchtweise, der Friedensvertrag mit den Howas räume Frankreich das Protektorat über ganz Madagaskar ein. Frankreich werde in Tananarivo durch einen Residenten vertreten, derselbe werde mit der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Madagascars betraut und solle das Recht haben, eine Eskorte zu halten. Bis zur Bezahlung der Kriegsschuldigung von ein Millionen bleibe Tamatave von den Franzosen besetzt.